

BruderhausDiakonie Reutlingen
Fachdienst Jugend, Bildung, Migration
Fachbereich Praxisentwicklung
Fürststraße 3, 72072 Tübingen

In Kooperation mit „Netzwerk Antidiskriminierung e.V. Region Reutlingen/Tübingen“

Antrag an die Stadt Tübingen für den Haushalt 2016

Kofinanzierung des Landesprojektes „Aufbau eines Antidiskriminierungsbüros“

In dem "Runden Tisch Antidiskriminierung - Tübingen" haben sich bereichsübergreifend verschiedene Träger, Initiativen und Einzelpersonen zusammengeschlossen mit dem Ziel, gemeinsam mit dem Netzwerk Antidiskriminierung e.V. in Tübingen, Reutlingen und der Region eine professionelle Antidiskriminierungsarbeit aufzubauen.

Wir beantragen bei der Stadt Tübingen einen Beitrag zur Ko-Finanzierung des vom Ministerium für Integration des Landes Baden-Württemberg geförderten Projektes „Aufbau eines Antidiskriminierungsbüro“.

In diesem Projekt werden die beiden lokalen Netzwerke in Reutlingen und Tübingen unterstützt, eine Anlaufstelle für die Region aufzubauen, die offen ist für alle Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung, ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Religion/Weltanschauung, ihrer Hautfarbe, ihrer sexuellen Orientierung, ihres Geschlechts, ihres Alters, ihrer sozialen Situation u.a. von Diskriminierung betroffen sind.

Dafür beantragen wir kommunale Mittel in der Höhe von 10.000 € für das Haushaltsjahr 2016. Diese Mittel sind eine anteilige Finanzierung des Projektes für den Teil der Arbeit, der in Tübingen verankert wird. Ohne diese Kofinanzierung können die Landesmittel nicht abgerufen werden.

Projektträger ist der Fachdienst Jugend, Bildung, Migration der BruderhausDiakonie Reutlingen. Das Projekt hat eine Laufzeit von 2014 bis Ende 2016. Ab dem zweiten Projektjahr wurde die Arbeit auch auf Tübingen ausgedehnt.

Mit der Gründung des am 9. Dezember 2014 haben beide Runden Tische ein gemeinsames Dach geschaffen, das die Durchführung des Projektes unterstützt.

Die hier beantragten 10.000 € würden uns die Durchführung des laufenden Projektjahres sichern.

Anlage 1: Schwerpunkte des Projektes

1. Aufbau einer professionellen Beratungsstruktur

Die Einzelfallberatung unterstützt Betroffene in Diskriminierungskonflikten und erweitert ihre Handlungsmöglichkeiten. Der Beratungsprozess ist die Grundlage für die Begleitung bei möglichen Interventionen wie zum Beispiel die schriftliche oder mündliche Beschwerde, die Aufforderung zur Stellungnahme, Vermittlungsgespräche, die außergerichtliche Schlichtung mit entsprechenden Stellen, ein AGG-Prozess und/oder fallbezogene Öffentlichkeitsarbeit.

2. Stärkung der Betroffenen (Empowerment)

Dazu gehören sichere Räume, in denen Menschen sich selbst und gegenseitig stärken und gemeinsam Strategien entwickeln können, für ihre Interessen einzutreten. Außerdem bieten wir Foren und Aktionsformen, bei denen Menschen mit und ohne Diskriminierungserfahrungen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Bereichen miteinander ins Gespräch kommen können.

3. Qualifizierung und Sensibilisierung

Wir qualifizieren regelmäßig über Fortbildungen, Tagungen und Workshops bestehende Beratungsstrukturen für das Thema Diskriminierung und fördern die Kompetenzen von MultiplikatorInnen aus Schule, Jugendsozialarbeit, etc. Außerdem gehört zu diesem Schwerpunkt die **öffentlichen Thematisierung** von Diskriminierung in Tübingen.

Perspektiven

Ein nachhaltiger Aufbau dieser Arbeit wird nur möglich sein, wenn die Beratungsstelle mit kommunalen Mitteln (Stadt und Landkreis Reutlingen und Stadt Tübingen) finanziert wird. Die Arbeit soll parallel in beiden Gemeinwesen ausgebaut und etabliert werden.

Die geplante Anlaufstelle (Antidiskriminierungsbüro) schließt somit eine Lücke im Versorgungssystem der Region. Sie unterstützt und stärkt einzelne Menschen, die aufgrund ihrer Geschichte und/oder ihres Status alleine (noch) nicht in der Lage sind, sich gegen erlittene Diskriminierung zu wehren und leistet damit einen Beitrag zur Inklusion. Sie bildet für die Fachdienste eine Plattform zur Professionalisierung und Vernetzung in diesem Themenfeld. Sie setzt ein Zeichen für die Solidarität zwischen den BürgerInnen, trägt damit zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt bei und fördert nicht zuletzt den Wirtschaftsstandort Tübingen.

Anlage 2: Finanzierung

Für die Durchführung des Projekt „Aufbau eines Antidiskriminierungsbüros“ erhalten wir über die VwV des Ministeriums für Integration BW in drei Projektjahren einen Zuschuss von 30.000 € im Jahr, wenn wir 10.000/Jahr € Kofinanzierungsmittel aufbringen.

Bisher haben wir für das erste Projektjahr (2014) von der Stadt Reutlingen aus laufenden Mitteln 5.000 € bekommen. Wir sind in Gesprächen über Möglichkeiten der Unterstützung mit der Summe von ca. 5.000 € für 2015. Auch mit dem Landkreis Reutlingen sind wir Gespräch.

Von der Stadt Tübingen haben wir aus bestehenden Töpfen im Jahr 2015 ebenfalls 5.000 € bekommen.

Ausgaben	Jahr	Gesamt
Personalkosten (Koordination, Geschäftsführung)	20.000 €	60.000 €
Honorare (Fortbildungen, Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung von Gruppen, Beratung)	13.000 €	39.000 €
Sachkosten	2.000 €	6.000 €
Mieten (Büro, Veranstaltungen)	2.000 €	6.000 €
Fahrt- und Reisekosten (Netzwerktreffen, Referenten/Fortbildungen)	1.000 €	3.000 €
sonst. Ausgaben (Verwaltung,	2.000 €	6.000 €
Summe		120.000 €
Einnahmen		
Drittmittel Stadt /Landkreis Reutlingen		15.000 €
Drittmittel Stadt Tübingen (5.000 € im Jahr 2015)		15.000 €
Zuschuss Land		90.000 €
Summe		120.000 €

Anlage 3: Mitglieder des Runden Tisches Tübingen

- AIDS-Hilfe Tübingen-Reutlingen e.V.
- Asylzentrum Tübingen e.V.
- BruderhausDiakonie - Stiftung Gustav Werner und Haus am Berg
- CeBeeF im SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.
- Evangelischer Jugendmigrationsdienst/Diakonisches Werk Tübingen
- FORUM & Fachstelle INKLUSION
- Frauen helfen Frauen e.V. Frauenprojektehaus e.V.
- i.a.f e.V - Verband binationaler Familien und Partnerschaften
- InFö e.V.
- Institut für Erziehungswissenschaft/ Abteilung Sozialpädagogik
- Integrationsbeirat der Stadt Tübingen
- LWV.Eingliederungshilfe GmbH/Regionaler Wohnverbund Tübingen
- Mädchentreff Tübingen e. V.
- Netzwerk Bleiberecht
- Queere Hochschulgruppe Tübingen
- SOZIALFORUM TÜBINGEN e.V.
- Tübinger Geschichtswerkstatt
- VHS Tübingen
- und engagierte Bürger_innen